

„Mystiker“ sein.“ Mystik und die Theologie K. Rahners (99–112). – II. Denken des Geheimnisses. Darunter instruktiv (und Aufhellung einer latent oder offen gestellten Frage): F. K. Mayr: Vermutungen zu K. Rahners Sprachstil (143–159), die letztlich darauf hinaus laufen, daß dieser Stil unnachahmlich ist; was manchen Epigonen ins Stammbuch zu schreiben wäre zugunsten einer alltäglichen Verständlichkeit. – III. Um die theologische Ehre des Menschen. Sehr aktuell und zentral: L. J. O'Donovan: Der Dialog mit dem Darwinismus. Über K. Rahners Einschätzung der evolutiven Welt-sicht (215–229). – IV. Im Dienst der kirchlichen Überlieferung und Praxis. Als Zeugnis für das innerkirchliche Wagnis: M. Alcalá: Das Spannungsverhältnis von Theologie und kirchlichem Lehramt im Leben und im Werk K. Rahners (335–369). – V. Für eine offene und befreiende Kirche. Zeugnis für die ökumenische Weite: F. J. Couto: Zur antileititären Tendenz der Theologie K. Rahners. Würdigung und Anwendung (467–486). Im Anhang: Die Mitarbeiter an diesem Bd. stellen sich vor; Verzeichnis der Schüler K. Rahners und ihrer Dissertationen; P. Imhof/H. Treziak, Bibliographie K. Rahner 1974–1979; A. Raffelt, K. Rahner – Bibliographie der Sekundärliteratur 1948–1978; Lebensdaten K. Rahners.

Eine inhaltsreiche Festschrift, die inzwischen selbst zum Anstoß neuer Entwürfe geworden ist. Kann doch jeder die Einweisungen in den Weg der Mystagogie nur dankbar aufnehmen, den die rationalistische Kälte glatter „Theologien“ eher abschreckt als anzieht.

Graz

Winfried Gruber

RAHNER KARL, *Schriften zur Theologie*. Bd. XIV: *In Sorge um die Kirche*. (484.) Benziger, Zürich 1980. Ln. sfr. 56.–.

„Der Käufer mag beruhigt sein: Aller Voraussicht nach wird kein weiterer Band sich mehr an diese 14 Bände anreihen. Mit dem Sachregister sind es ungefähr 7500 Seiten. Das scheint mir genug zu sein für mich – und den Leser.“ Das schreibt K. Rahner im Vorwort (7). Doch, wir sind „beunruhigt“. Man kann sich nicht vorstellen, daß diese Enzyklopädie theol. Neuentwürfe, Aufrisse und (im besten Sinn des Wortes!) Provokationen plötzlich zu Ende sein soll. Wer übernimmt die Nachfolge? Wer hält die Berufstheologen und die interessierten Leser (Gläubige und Ungläubige) weiterhin in Atem? Darum darf, ja muß am Anfang unseres Hinweises auf den letzten Bd. unser großer Dank stehen an den unerschöpflich inspirierten Inspirator, an den Mystiker im Gelehrten, an den frommen Beter im Theologen Rahner. Zugleich sei den vom „Abschied“ Betroffenen gesagt, daß es kein Abschied sein muß, sondern ein Aufruf, jetzt erst recht die 14 Bd. nochmals im Zusammenhang zu meditieren, mit allen Erweiterungen und Marginalien, die in zahllosen anderen Äußerungen Rahners zur einen Sache hinzukamen: zur Sache der Theologie. In medias res!

Eine Summe, aber sicher noch nicht die vollständige Abrechnung mit aktuellen Fragen, bilden die hier gesammelten und von P. Imhof (wie schon im 13. Bd., s. ThPQ 1979, 420) zu einem kohärenten Ganzen geordneten Aufsätze bzw. Vorträge. Die Themenreihen, die schon im 13. Bd. mit dem Gesamtthema „Kirche und Spiritualität“ angekündigt und nun „In Sorge um die Kirche“ überschrieben wurden, zeigen die Problemfelder kirchlicher Existenz auf: Glaube und Kirche; Priestertum (besonders die pneumatisch-spirituelle Dimension); kirchliches Leben (Bedeutung der Basisgemeinden u. a.); Schuld und Leid (mit einer pastoral hilfreichen Darlegung über das Fegefeuer). Quellennachweise, die zeigen, daß die meisten der hier gesammelten Beiträge schon anderswo veröffentlicht wurden, neben bisher unveröffentlichten (etwa Rahners eigene Deutung seines Werkes „Grundkurs des Glaubens“, 48–62), Namenverzeichnis und Sachregister helfen die Sammlung aufbereiten.

Graz

Winfried Gruber

BÜCKLE u. a., *Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft*. Enzyklopädische Bibliothek in 30 Bd. Bd. 5: SCHULTE R., *Leib und Seele*; GRESHAKE G., *Tod und Auferstehung*. (138.) Bd. 25: LUCKMANN u. a. *Anonymität und persönliche Identität*; SCHILLEBEECKX E., *Erfahrung und Glaube*; CASPER B., *Alltagserfahrung und Frömmigkeit*; KAUFMANN/STACHEL, *Religiöse Sozialisation*. (168.) Herder, Freiburg 1980. Ln. DM 22.80 u. 28.20.

Bd. 5: Beide Beiträge sind „Kurzmonographien“, die durch neue Akzentuierungen die jeweilige Thematik aktualisieren. R. Schulte zeigt exemplarisch, wie im Sinn und nach der Absicht der „Enzyklopädie“ ein Gespräch zwischen dem biblischen und traditionellen Menschenbild auf der einen und dem modernen naturwissenschaftlichen Wirklichkeitsverständnis auf der anderen Seite möglich ist. Ein geistes- und problemgeschichtlicher Überblick weist den Weg zur heutigen Fragestellung auf, die sich dem eigenständigen „Sein-in-Welt“ des Menschen und dem „Gott-Mensch-Verhältnis“ zuwendet, dies mit allen Implikationen wie Geistigkeit, Freiheit, Geschlechtlichkeit, Geschichtlichkeit. Zugleich werden die personalen Voraussetzungen für das eschatologische Verständnis des menschlichen Todes festgestellt, was zugleich einen Übergang zum nächsten Thema bedeutet: G. Greshake, *Tod und Auferstehung*. Deutungen und Sinngebungen des Todes in der gegenwärtigen Gesellschaft (70–93) geben den Blick für die spezifische theol. Auslegung der „Auferstehung der Toten“ (94–108) frei. Die Fragen (für die G. ausgezeichnete Expertise ist) nach dem Zwischenzustand, nach dem Sinn der Rede von der „Auferstehung des Leibes“ werden innerhalb der „Grenzen verantwortlicher Rede“ gestellt und für auch heute einsichtige Lösungen aufbereitet, die in der Dynamik „christlicher Hoffnung und Auferstehung“ (121–123) mehr Thema der Verkündigung als des interdisziplinären Ge-